

## Rico's neue Buddy und neue Taucherlebnisse



Tauchen bleibt immer wieder meine Leidenschaft... Schwerelosigkeit und pure Entspannung. Auch im Jahr 2015 habe ich reichliche Tauchgänge durchgeführt. Ende 2014 habe ich durch Zufall im sozialen Netzwerk eine schwerhörige Tauchpartnerin aus Jena gefunden. Seitdem tauchen wir regelmäßig. Wir vertrauen uns gegenseitig. Ohne Buddy (= Tauchpartnerin) kann ich nicht regelmäßig tauchen... so lautet die Regel. Seit Pfingsten tauchen Heike und ich mehrmals gemeinsam.

Ende März nahm ich aber mit einem hörenden Tauchfreund aus Erfurt am Tauchen teil. Das Wasser war richtig kalt, dennoch tauchte ich trocken. Im Gegensatz zu Nasstauchanzug kann ich mit Trockentauchanzug schön warm halten und natürlich auch trocken bleiben.



• Rico und Buddy Heike

„Blue Aqua Zoo“, ein PADI-Tauchgruppe aus Weimar, bietet regelmäßige Veranstaltungen für gemeinsame Camping und natürlich auch Tauchen an. So tauchte ich Pfingsten zum ersten Mal mit Buddy Heike und weiteren Tauchfreunden aus Weimar an der östlichen Seite des Sundhäuser See in Nordhausen. Das Wasser war auch sehr kalt, allerdings tauchten wir richtig nass. Wir haben trotzdem zahlreiche Tauchgänge durchgeführt. Am Abend sorgte ein Lagerfeuer für die gemütliche und warme Stimmung und viele schöne Gespräche.

Zwei Wochen später tauchten Buddy: Heike und ich wieder am Sundhäuser See, allerdings an der anderen Stellen und auch mit einer anderen Tauchbasis. Bei „Oasis“ fühlten wir uns fast wie in New York. Wie bitte? Wieso New York in Nordhausen? Dort gibt es Kopie einer Freiheitsstatue unter Wasser ...kein Witz! Dort haben wir auch Wracks sowie zahlreiche Fischschwärme wie Barsche beim Tauchen gesehen.



• Rico vor der Freiheitsstatue unter Wasser





Eine Woche später waren wir wieder zum Tauchen. Es ist so, als ob uns das Wasser magisch nach unten zieht. Mit zunehmender Erfahrung wird die Sucht immer größer. Dennoch Tauchen ist einfach soooo toll. Wir waren zum ersten Mal im Schladitzer See bei Leipzig. Unser erster Eindruck war: Kaum Fische, aber viele Flora. Wir hatten richtig Glück gehabt, vor unserem geplanten 3. Tauchgang mussten wir wegen des Unwetters vorzeitig abbrechen.

Ende Juni haben wir im Erfurter Nordstrand am längsten getaucht. Wir waren mehr als eine Stunde unter dem Wasser geblieben. Was für tolles Gefühl. Wie geht das? Der See am Nordstrand ist nicht so tief, aber sehr schön bewachsen. Je flacher wir tauchen können, umso länger tauchen wir. Dort könnten wir ganz viele Fische sehen: Hechte, Karpfen, Aal, Barsche und auch Schwärme von Kleinfischen.

An einem Abend Anfang Juli tauchten wir an dem schönsten See nördlich von Erfurt, das Schwerborner See. Wir hatten sehr schöne Sicht gehabt, aber es gibt es dort eine Sprungschicht. Momentmal, was ist Sprungschicht? Es ist eine Übergangswasserschicht, wo das warme Wasser in der oberen Schicht plötzlich auf kaltes Wasser in der unteren Schicht trifft. Die Sprungschicht liegt zwischen 7 und 10 Metern tief. Zum Beispiel: Wenn man 18 Grad warmes Wasser im Unterwasser fühlt, dann spürt man plötzlich 10 Grad warmes (kaltes) Wasser unter der Sprungschicht. Man erkennt die Sprungschicht wie einen dünnen Nebel. Es war toll, besonders im heißen Sommer. Gern wollen wir dort wieder tauchen. Allerdings können wir dort nicht einfach hinfahren und tauchen. Der See gehört zu der Tauchbasis „Aqua Fun“. Der Schwerborner See ist einer der 10 Baggerseen in Erfurt. Nur in drei Seen darf man tauchen, allerdings benötigt man eine Tauchanmeldung bzw. Erlaubnis von der Tauchbasis.

Mein Highlight ist, am 29. Juli mein 100. Tauchgang, das muss unbedingt unter Wasser gefeiert werden, nur ohne Alkohol.

Eine Woche später tauchten Heike und ich wieder, diesmal waren wir am Kulkwitzer See (wo ich damals mit der gehörlosen Tauchgruppe DDC von Kassel getaucht habe). Wieder haben wir fast 1,5 Stunden getaucht. Noch länger als in Erfurt, obwohl man im Kulkwitzer See tiefer tauchen kann, tauchten wir nur an flachen Stellen (bis 10 m tief), wo es wärmer ist. Im Tiefen ist es leider zu kalt wegen Sprungschicht.

Buddy Heike und ich wollen noch mehr Neues ausprobieren nicht immer wieder die gleichen

Tauchorte wie in Nordhausen oder Erfurt.

Ende August tauchten wir zum ersten Mal im Geiseltalsee bei Mücheln (in der Nähe von Merseburg). Ganz anders als wie wir bisher getaucht haben. Das Wasser ist nicht so blau, wie wir bisher kennen, sondern eher gelbgrün. Der See ist noch sehr jung, daher bietet er im Unterwasser nicht sehr viel.

Vor der „Winterpause“ trafen wir uns mit Tauchgruppe „Blue Aqua Zoo“ wieder in Nordhausen am Ende des Monats August und Mitte September. Wir tauchten auch in der Nacht, natürlich mit Unterwasser - Taschenlampe. Was für ein Abenteuer, die Störe haben wir tagsüber im Unterwasser gesehen. Sie sind so selten zu sehen. Buddy Heike und ich, beide hörgeschädigt haben richtig viel Spaß gehabt. Tauchen für Hörgeschädigte ist von Vorteil, wir können barrierefrei und problemlos mit Gebärdensprache unter Wasser kommunizieren. Die Hörenden haben Probleme, sie können sich unter Wasser wenig unterhalten, nämlich nur mit Tauchzeichen.

In diesem Jahr wollen wir gern gemeinsam mit Gehörlosen und auch schwerhörigen Tauchfreunden aus Thüringen, auch aus ganzen Deutschland eine Tauchwochenende organisieren. Wir hoffen, neue hörgeschädigte Tauchfreunde aus ganz Thüringen in diesem Jahr zu treffen. Wir können gemeinsam quatschen, gemeinsam mehrere tolle Tauchgänge durchführen und natürlich auch gemeinsam Spaß haben. Wir freuen uns sehr.

Wer hat Lust, gemeinsam Tauchen zu gehen? Dann melde dich einfach bei Rico unter [deafwe@googlemail.com](mailto:deafwe@googlemail.com) . Bis bald!

*Bericht: Rico Bleibtreu*



• Heike (links) und Rico (rechts)